

Punkt(t) in Paradise

Sie ist die 83-jährige Doyenne der japanischen Avantgardekunst, er entwirft für Louis Vuitton Taschen und Modekollektionen, die weltweit zu Objekten der Begierde geraten. Nun haben **Yayoi Kusama** und **Marc Jacobs** gemeinsam eine Kollektion für das Luxuslabel kreiert

VON MARIA-BETTINA EICH

Punkte hat man schon oft gesehen. Die von Yayoi Kusama sind anders. Anders als jene, die man von Kinderkleidchen kennt, aus der 1950er-Jahre-Mode oder von Damien Hirsts Spot Paintings. Yayoi Kusamas „Polka Dots“ verbreiten sich in unterschiedlichen Größen und unregelmäßigen Abständen über Bildflächen, Räume, Objekte. Manchmal ordnen sie sich zu Bändern an, die sich organisch durch zwei oder drei Dimensionen schlängeln. Betritt man eine von Yayoi Kusamas „Dots Obsession“ genannten Rauminstallationen, findet man sich in einem psychedelischen Kosmos wieder: Wände, Böden und organisch geformte Plastikballons sind unterschiedslos mit ihren Punkten bedeckt; Spiegel vervielfältigen das Erlebnis einer attraktiven Entgrenzung in einer anfangs- und endlosen Tupfenwelt.

In den 1960ern machte Yayoi Kusama in New York von sich reden. Die selbst ernannte Queen of Peace pflegte enge Beziehungen zur Hippiebewegung und lehnte das damalige Establishment ab. Materialismus und die Gier nach Statussymbolen gehörten für die junge Japanerin in dieselbe Kategorie wie der Vietnamkrieg. Sie trat mit ihren Punkten dagegen an, die sie zu dieser Zeit mit Vorliebe auf nackte Körper malte. Yayoi Kusamas Body-Painting-Happenings sorgten für einige Skandale und machten sie zeitweise sogar berühmter als Andy Warhol.

Und heute? Heute ist die gealterte Künstlerin glücklich und fühlt sich geehrt, dass Louis Vuitton, Inbegriff der globalen Luxusmarke und Hersteller von Statussymbolen ersten



Foto: (links) Victoria Miro Gallery, London/ Ota Fine Arts, Tokyo/ Yayoi Kusama Studio Inc; (rechts) Marc Jacobs, @ Louis Vuitton / Rankin

Kreatives Chamäleon

Yayoi Kusama im Movie Theater, Filmstill aus dem Dokumentarfilm „Yayoi Kusama, I Adore Myself“

Good-looking-Grenzgänger

Marc Jacobs, Creative Director beim französischen Traditionsmodehaus Louis Vuitton, tritt auch schon mal im rosafarbenen Polokleid auf



^ **Prêt-a-point** Pochette Accessoires Monogram Vernis Dots Infinity Black

◀ **Blickfang** „Eyes of Mine“, 2010, 194 x 194 cm, Acryl auf Leinwand



Ranges, ihrer Kunst eine Kollektion widmet. Ein Widerspruch? Yayoi Kusama sieht das anders: „Die Emotionen, die diese Zusammenarbeit auslöst, werden meine Punkte überallhin tragen“, sagt sie. Eine Idee, die in ihr künstlerisches Konzept passt. Schon früh war Kusamas Kunst auf Grenzenlosigkeit angelegt. In den späten 50ern und frühen 60ern kreierte sie ihre „Infinity Nets“: meterlange Bildflächen, die sie zunächst mit dunkler Ölfarbe bemalte, um sie dann mit endlosen Netzstrukturen zu überziehen. Die optischen Wiederholungen konnten den Betrachter in eine meditative Bodenlosigkeit versetzen. Gleichzeitig suggerierten sie als All-over ohne Zentrum und ohne Rand eine Vorstellung von Endlosigkeit.

Madames Vision

Über den obsessiven Charakter von Yayoi Kusamas serieller Kunst ist viel geschrieben worden, auch sie selbst thematisiert ihn oft. Diese Besessenheit geht Hand in Hand mit Kusamas mittlerweile legendären Halluzinationen. Kein Text über die 1929 geborene Künstlerin, der nicht erzählte, wie es der kleinen Tochter einer konservativen japanischen Familie plötzlich scheint, als breite sich das Blumenmuster der Tischdecke im gesamten Raum aus: „Ich sah das ganze Zimmer, meinen ganzen Körper und das ganze Universum mit roten Blumen bedeckt.“ In ihrer Autobiografie schildert Yayoi Kusama, wie sie einen ebenso erschreckenden wie mystischen Moment der Selbstauflösung und

der Verschmelzung mit dem Universum erlebt. Derartige Erfahrungen sind in ihrem Fall mit Psychosen verbunden, die sie bereits ihr Leben lang begleiten und dazu geführt haben, dass sie ihr Domizil 1977 in eine psychiatrische Klinik in Tokio verlegt hat. Dort lebt sie bis heute. Ihr Studio hat sie gegenüber errichtet. Allzu oft dienen die anschaulichen Psychosen als griffiges Erklärungsmodell für Yayoi Kusamas Kunst. Sie reichen jedoch bei Weitem nicht aus, um die Bedeutung eines Werks zu erläutern, das sich auch ohne jedes Wissen um biografische Hintergründe erschließt. „Wie jeder große Künstler kreiert sie ihre eigene Welt. Sie teilt sie mit uns, und wir reagieren darauf“, sagt Marc Jacobs.

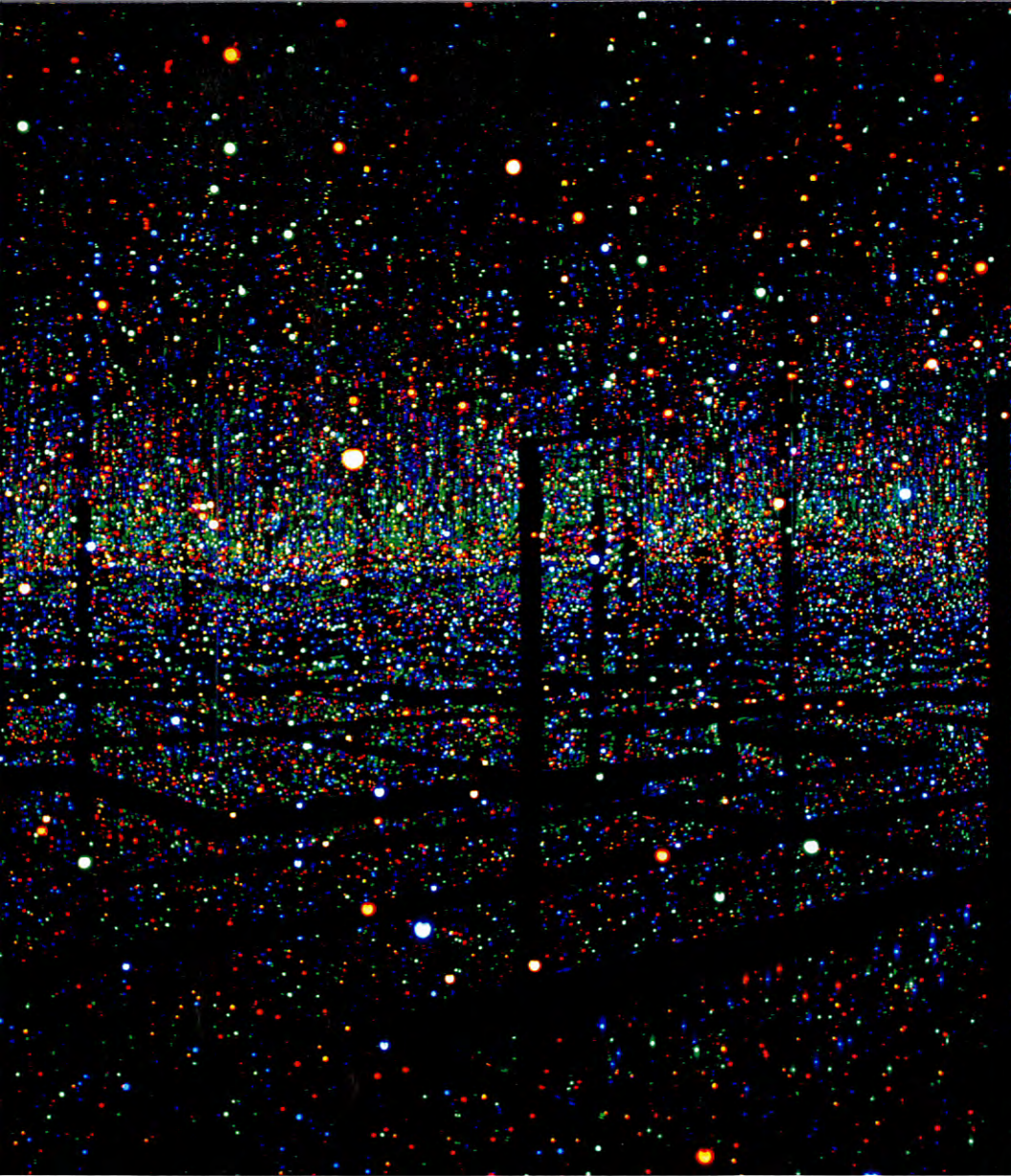
Madames Mission

Diese Welt dehnt der Kreativchef von Louis Vuitton jetzt auf Kleider und Accessoires aus. Aus Kusamas Sicht ist das so etwas wie die Weiterführung ihrer Mission mit anderen Mitteln: Früher waren es nackte Körper, heute sind es die in ihrem Heimatland höchsten Status genießenden Louis-Vuitton-Taschen – Hauptsache, die Punkte sind überall. Jacobs, bekennender Kusama-Fan, hatte die Künstlerin 2006 in Tokio kennengelernt. Sie hatte ihm eine von Hand mit Punkten bemalte Louis-Vuitton-Tasche überreicht. Von da an waren es nur noch wenige Schritte bis zur Zusammenarbeit der beiden. Immerhin ist Marc Jacobs die internationale Referenz in Sachen Artketting. 2001 war es Stephen Sprouse, 2002/03 Takashi Murakami

Fotos: Courtesy of Victoria Miro Gallery, London/ Ota Fine Arts, Tokio/ Yayoi Kusama Studio Inc.

- > **Leinwand oder Laufsteg?** „Dot Infinity“ Collection Louis Vuitton, Yayoi Kusama
- ✓ **Gummistübchen** „Dots Obsession“, 1999, Installation; Collection: Les Abattoirs, Toulouse, Frankreich





◀ **Brillanter Kosmos** „Infinity Mirrored Room - Filled with the Brilliance of Life“, 2011, 600 x 600 cm, Ausstellungsansicht im Centre Pompidou

➤ **Weiche Welt** Accumulation #2, um 1966. In den frühen 1960er Jahren begann Kusama banale Gegenstände wie Sofas oder Schuhe mit phallischen Formen auszustatten

▮ **Art infinitum**
Die junge Japanerin vor „Infinity Net“ in ihrem Studio in New York, um 1961

▮ **Reaktionsraum**
„Infinity Mirror Room: Kusama's Peep Show/ Endless Love Show“, 1966, Installation in der Castellane Gallery, New York

➤ **Hippie-Hunter**
Szene aus dem Film „Kusama's Self-Obliteration, Horse Play“, 1967, in dem die Künstlerin die ganze Welt mit Punkten verzaubert



„Wie jeder große Künstler kreiert sie ihre eigene Welt“

und 2007/08 schließlich Richard Prince, die für Louis Vuitton Kollektionen kreierten und damit dem traditionsreichen Luxuslabel einen ironischen, intelligenten und ultimativ coolen Stempel aufdrückten – immer unter der Ägide von Jacobs.
Verriet sich da die Kunst an den Kommerz? Konservative Sichtweisen verloren sich schnell im Nichts. Denn machte die Kunst auf der It-Bag die Welt nicht etwas vielschichtiger, erweiterte sie nicht das ästhetische Spektrum der Konsumgesellschaft, erfüllte sie nicht eines der würdigsten Ziele zeitgenössischer Kunst? Für Marc Jacobs ist das eine klare Sache, und er ist sicher, dass die Kusama-Kollektion dieselbe Wirkung haben wird: „Wie unsere früheren Kollaborationen wird sie das Werk von Yayoi Kusama einem neuen Publikum nahebringen: dem Publikum von Louis Vuitton.“
Und, so möchte man hinzufügen, einer breiten Konsumentenschicht, die sich für Luxus, Mode und Trends interessiert. „Es ist großartig, wie zeitgenössische Kunst ihre Umwelt durch-

dringt und verändert. Für viele Menschen, die sich nicht für Kunst interessieren, nicht in Galerien gehen oder Yayoi Kusamas Arbeit einfach nicht kennen, wird es jetzt eine neue Gelegenheit geben, ihr Werk zu entdecken.“ Die dekorativen Qualitäten von Yayoi Kusamas Polka Dots mögen Marc Jacobs bei der Kreation einer sehr stylischen Kollektion entgegengekommen sein. Er ist nicht der Erste, der diese dekorativen Qualitäten zu Mode macht: Yayoi Kusama selbst tritt meist in gepunkteter Kleidung vors Publikum und hat im Lauf ihres Lebens viele Mode- und Gebrauchsprodukte mit ihren Tupfen verschönert.
Immer im Dienste einer Erfahrung von Unendlichkeit, die einen beim halluzinativen Betrachten der Tischdecke ebenso anwehen kann wie beim Besuch der Kusama-Retrospektive, die noch bis zum 30. September im Whitney Museum in New York läuft. Oder beim Hineinschlüpfen in die gepunkteten Louis-Vuitton-Ballerinas – wenn man denn über das spirituelle Rüstzeug verfügt. ■

Yayoi Kusama

AUSSTELLUNGEN

bis 22. Sept.: „Alice im Wunderland der Kunst“, Gruppenausstellung, Hamburger Kunsthalle; **bis 30. Sept.:** „Punkt.Systeme - vom Pointillismus zum Pixel“, Gruppenausstellung, Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen; **bis 30. Sept.:** „Yayoi Kusama Eternity Of Eternal Eternity“, Whitney Museum of American Art, New York

PRODUKTE

Die **Kusama-Kollektion von Louis Vuitton** ist seit Juli welt weit in allen LV-Stores erhältlich. Weitere Produkte folgen ab Oktober im Einzelhandel.

Fotos: Courtesy of Victoria Miro Gallery, London/ Ota Fine Arts, Tokyo/ Yayoi Kusama Studio Inc.; (r.S.) © Yayoi Kusama Portrait photo by Hal Reiff, courtesy of Yayoi Kusama Studio Inc.

